© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HILDMANN verdanke, enthält, wie ich schon 1889 nachwies, ein Salze bildendes und bei Fröschen Krämpfe erzeugendes Alkaloid.

Es lag nahe diese Untersuchungen auf Mammillarien auszudehnen. Das Material lieferte mir der botanische Garten. Es erwiesen sich *Mammillaria polythele*, *M. centricirrha var. pachythele*, *M. pulchra Haw.* und *M. arietina* als ungiftig.

Giftig ist dagegen *Mammillaria uberiformis*. Frösche werden durch den Saft der Pflanze gelähmt.

Ein besonderes Interesse beansprucht schliesslich, dass ich unter den Opuntieae bei *Rhipsalis conferta* eine Giftwirkung an kaltblütigen Thieren nachzuweisen vermochte. Der schleimige, nur wenig in Wasser lösliche Pflanzensaft erzeugt Lähmung der willkürlichen Muskeln und schliesslich Herzstillstand.

Ich zweifle nicht daran, dass in anderen Gattungen von Cacteen noch giftige Species aufzufinden sein werden, und dass es beim Verarbeiten genügender Quantitäten auch gelingen wird, überall die wirksamen Stoffe darzustellen. Zu hoffen ist es aber auch, dass mit Rücksicht auf die ausgesprochenen Wirkungen, die den bisher untersuchten Alkaloiden der Cacteen zukommen, manche derselben auch arzneilich gebraucht werden können.

---

41. Adolph Straehler: Cirsium arvense × palustre K. Knaf (C. Celakovskianum K. Knaf).

Neu für Schlesien.

Eingegangen am 15. November 1894.

Im August 1891 fand der Stadtschullehrer Herr W. SCHOLZ hierselbst, welcher schon seit Jahren die hiesige Flora erfolgreich beobachtet, auf einer sumpfigen Wiese bei dem nahen Dorfe Siebenhuben in Gemeinschaft mit *Cirsium arvense Scop.* und *palustre Scop.* ein *Cirsium*, welches er für *palustre Scop.* hielt und es unter dieser Bestimmung seinem Herbar einverleibte. Bei meiner neulichen Durchsicht und zum Theil nachträglichen Bestimmung der in den letzten Jahren gesammelten SCHOLZ'schen Cirsien fand ich zu meiner Ueberraschung, dass das erwähnte Exemplar den Bastard *Cirsium arvense* × *palustre* K. Knaf (*C. Celakovskianum* K. Knaf), also einen neuen Floren-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bürger Schlesiens repräsentirte. Diese seltene Hybride ist nicht nur für Schlesien, sondern auch für andere Provinzen scheint sie neu zu sein, denn selbst Professor NAEGELI erwähnt in seiner Monographie (KOCH's Synopsis pag. 1042), dass das einzige Exemplar, welches er in der Sammlung von ALEX. BRAUN gesehen, eine abgeschnittene Form zu sein, daher zwischen *Cirsium arvense* und *palustre putatum* (*C. Chailleti* Gaud.) in der Mitte zu stehen schien. Unsere Pflanze nähert sich dem *arvense* weit mehr, als dem *palustre* und schliesst sich der KNAF'schen Diagnose in GARCKE's Flora im Wesentlichen an, welche die in dem Flussbette der kleinen Aupa in Böhmen beobachtete Form zu betreffen scheint. Bei aller Annäherung an *arvense* fällt aber als charakteristisches Moment für Hybridität das schmal lineale Herablaufen des Blattes sofort in die Augen, was die Zugehörigkeit zu *palustre* ausser Zweifel stellt und sie als *palustre*-Bastard kennzeichnet. Ich lasse die Beschreibung der hier beobachteten Form darum folgen, als *Cirsium arvense* eine ziemlich polymorphe Species ist, die sich ebenso in verschiedener Gestalt dem *palustre* anschliessen dürfte:

Wurzel stark büschel-faserig; Stengel beblättert, oberwärts kahl, gerieft. Die Blätter sind schmal-lanzettlich, buchtig-fiederspaltig, am Rande schwach dornig-gewimpert; die Spitze und die meist zwei Lappen der Fiedern je mit einem stärkeren Dorne besetzt. Untere länger, fast ganz in schmallinearer Form, obere kürzer herablaufend. Blüthenstiele verlängert, nach oben gegen die Köpfchen dicht weiss filzig; diese ohne Deckblätter in gipfelständiger Traube, cylindrisch, meist einzeln, aber auch zu zwei oder dreien. Die Blüthen zweihäusig; männliche Blüthenköpfchen fast kugelig, kürzer als der Pappus. Blumenkrone dunkel-purpurn, Kronensaum kürzer als die Röhre; Hüllblättchen anliegend, mit kurz stacheliger Spitze.

Noch bemerke ich, dass die beschriebene Pflanze dem Herrn Professor ASCHERSON und anderen Kennern von *Cirsium* vorgelegen hat und diese mit meiner Bestimmung vollständig einverstanden sind. Eine weitere Auffindung und Beobachtung wäre sehr zu wünschen.

Jauer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Straehler Adolf

Artikel/Article: Cirsium arvense X palustre K. Knaf (C. Celakovskianum K. Knaf). 290-291